

Allianz Werte

Die Allianz der Kulturlandschaften ist eine Initiative, die darauf abzielt, mehrere Maßnahmen zu kanalisieren, um nicht nur den Mehrwert der kulturellen Ressourcen der Welterbestätten zu erhöhen, sondern durch den Erhalt dieser Kulturgüter auch maßgeblich zur Konsolidierung und Stärkung des Friedens in der Welt beizutragen.

Die Aufnahme eines Weltkulturerbes durch die UNESCO in die Liste der Welterbestätten sollte nicht nur als Privileg für den Inhaber, sondern auch als Verpflichtung zur nachhaltigen Nutzung seiner Ressourcen im Sinne einer Vereinbarkeit von Entwicklung und Naturschutz betrachtet werden. Unter uneingeschränkter Wahrung der Souveränität der Staaten hält die Welterbekonvention fest, dass die Erhaltung des Kultur- und Naturerbes eine ethische Verpflichtung ist, bei deren Schutz die internationale Gemeinschaft zur Zusammenarbeit verpflichtet ist. Das Bündnis Weltkulturerbe spiegelt dieses grundlegende Engagement wider, das unter dem gemeinsamen Nenner der Zugehörigkeit zu derselben Kategorie und damit vieler gemeinsamer Punkte nicht nur darauf abzielt, außergewöhnliche universelle Werte zu bewahren, sondern auch zur Stärkung des Friedens in der Welt beizutragen.

Die Managementpläne der Mitglieder der Allianz zum Schutz ihrer Kulturlandschaften enthalten gemeinsame Elemente und unterscheiden sich zugleich durch spezifische Elemente voneinander. Der Beitrag der Erfahrungen jedes Mitglieds der Allianz bei der Bewirtschaftung und Erhaltung seiner eigenen Kulturlandschaft bereichert vergleichsweise den Wert des Erbes als Ganzes. Kurz gesagt, es geht darum, in einem größeren Zusammenhang zu arbeiten und die lokale, regionale und staatliche Politik um den internationalen Bereich zu erweitern.

Die Allianz hat sich eine Reihe von grundlegenden Zielen gesetzt:

- Aktive Zusammenarbeit aller Beteiligten, um ein Engagement für die Erhaltung der Weltkulturlandschaften durch ihre rationelle und damit nachhaltige Nutzung zu erreichen.
- Förderung von Forschung, Wissen und Ausbildung im Bereich des Natur- und Kulturerbes im Allgemeinen und der Kulturlandschaften im Besonderen.
- Förderung von Bildung, Bekanntmachung und Informationsvermittlung mit dem Ziel, das Bewusstsein der Bürger und die soziale Beteiligung zu stärken.
- Förderung einer aktiven internationalen Zusammenarbeit in diesem Bereich durch bilaterale und multilaterale Programme und aktive Beteiligung an allen Initiativen, die zwischen den Ländern zur besseren Erhaltung von Welterbestätten ergriffen werden.

Kulturlandschaftenallianz



Weltkulturerbe



Alianza de
Paisajes
Culturales

Eivissa, Biodiversität und Kultur
Palmenhain von Elche
Die Alhambra und das Generalife
Las Medulas Kulturlandschaft
Aranjuez Kulturlandschaft
Serra de Tramuntana
Sintra Kulturlandschaft



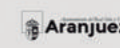
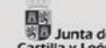
Organización
de las Naciones Unidas
para la Educación,
la Ciencia y la Cultura



Patrimonio Mundial
en España



Patrimonio de la Humanidad
CONSEJO DE CULTURA



Eivissa, Biodiversität und Kultur



Eivissa [Ibiza], im Süden der Balearen gelegen und von den Meeresströmungen begünstigt, ist seit dem Altertum ein strategischer Punkt der Mittelmeer-Navigationswege zwischen Ost und West. Diese Tatsache begünstigte im Laufe der Geschichte die Ansiedlung verschiedener Kulturen (Phönizier, Römer, Byzantiner, Araber und Christen) auf der Insel, die ihre Spuren in der Stadt hinterlassen haben, wo heute noch die Renaissance-Mauern und die punische Nekropolis von Puig d'es Molins erhalten sind, und deren Ursprung in sa Caleta liegt, also den drei von der Unesco anerkannten Stätten. An den Küsten der Insel macht das Neptungras Posidonia (als Naturerbe der Welterbestätte Eivissa) ihr Wasser und ihre Küstenlinie zu einer Explosion des Lebens.

Palmenhain von Elche



Der Ursprung des Palmenhains von Elche wird traditionell den Phöniziern und/oder Karthagern zugeschrieben, da Datteln Teil ihrer Ernährung waren. Die Entdeckung älterer Dattelkerne in der Gegend deutet jedoch auf die Existenz von Palmen vor diesen Expeditionen hin. Iberische Keramiken der archäologischen Fundstätte von Alcudia, wo auch die Dame von Elche entdeckt wurde, zeigen bereits Palmen, die für rituelle Zwecke verwendet wurden. Es waren jedoch die Araber, die nach der Invasion der Iberischen Halbinsel im 8. Jahrhundert für die Gestaltung und Funktionalität des Palmenhains, wie wir ihn heute kennen, verantwortlich waren.

Las Medulas, Kulturlandschaft



Der Kulturraum Las Médulas im Nordwesten der Provinz León (Spanien) ist eine Referenz als Kulturlandschaft. Es handelt sich um die größte Goldmine des Römischen Reiches, die Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. systematisch in Betrieb genommen wurde. Dieser Prozess führte zu zahlreichen Veränderungen im Gebiet, die sowohl die Natur als auch die bestehende soziale und wirtschaftliche Struktur betrafen: Die Kulturlandschaft umfasst Überreste verschiedener Systeme der Gewinnung von alluvialem Goldsediment.

Sintra

Aus der Vogelperspektive vermittelt das Sintra-Gebirge den Eindruck einer naturbelassenen Landschaft, in der sich ein kleiner, von Wäldern bedeckter Granitberg von Feldern abzeichnet, die von Lissabon bis zur Küste immer mehr Fläche einzunehmen scheinen. Aus der Nähe betrachtet offenbaren die besonderen Merkmale dieser Berglandschaft jedoch einen überraschenden Reichtum und eine kulturelle Vielfalt, die Zeugnis von mehreren Jahrhunderten der portugiesischen Geschichte ablegen.



Serra de Tramuntana



Zu den Kulturgütern der Serra de Tramuntana (Tramuntana-Gebirgszug im Nordwesten Mallorcas), die einen außergewöhnlichen universellen Wert aufweisen, gehören vor allem der Trockenbau und die Wasserkanäle. Das Gebirge ist ein außergewöhnliches Beispiel für die mediterrane Agrarlandschaft, für ihre besondere Kombination von Hydrauliksystemen zur Bewässerung, die islamischen Ursprungs sind, sowie für den Anbau von Obst- und Zitrusplantagen. Hinzu kommen die Trockengebiete, insbesondere die Olivenhaine, die an den Berghängen terrassenförmig angelegt sind.

Die Alhambra und das Generalife



Die maurische Stadtburg Alhambra, die auf dem Sabikah-Hügel im Herzen der Stadt Granada liegt und deren bedeutendste Sehenswürdigkeit ist, entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte zu einem der schönsten und bedeutendsten Baukomplexe der Welt. Beim Besuch der Burganlage wird das Erlebnis, ein Weltkulturerbe zu bewundern, durch eine sinnliche und emotionale Komponente bereichert, die Grenzen und historische oder religiöse Konventionen durchbricht. Die geschichtsträchtige Vergangenheit der Stadt wird durch ihr heutiges Bild voller Leben und Vielfalt ergänzt, die historische Bedeutung weitergetragen und um soziale und kulturelle Dimensionen bereichert.

Kulturlandschaft von Aranjuez



Die Kulturlandschaft Aranjuez liegt im Zentrum der iberischen Halbinsel. Ihre großartige Vielfalt an Fauna und Flora sowie ihre privilegierte Lage veranlassten König Philipp II. im 16. Jahrhundert, Aranjuez zu einer seiner königlichen Residenzstädte zu machen - eine Tradition, die sich in den folgenden Jahrhunderten fortsetzte. Der Königspalast von Aranjuez, die Schlossgärten des Parterre, der Insel- und der Prinzengärten, die regelmäßig angelegte Altstadt sowie die sie umgebenden historischen Alleen und Wirtschaftsflächen für den Obst- und Gemüseanbau zeugen vom großen Interesse und der Wertschätzung des spanischen Königshauses für diesen Ort, aus dem sich die heutige Welterbestätte der Kulturlandschaft von Aranjuez entwickelt hat, die ein einzigartiges Beispiel der harmonischen Umwandlung einer lebendigen Landschaft durch den Menschen darstellt.